

Jamnitzerplatz - Historie

Namensgebung

Der Jamnitzerplatz (wie Jamnitzerstraße) wurde nach dem Goldschied Wenzel Jamnitzer (*um 1507/08 +1585) benannt.

Städtebauliche Entwicklung

Karte von 1850: Darstellung als Ackerland

Karte von 1888: Bebauung der Fläche, Straßenname Jamnitzerstraße

19.12.1975 Bebauungsplan Nr. 3562 rechtskräftig:
Grünfläche (Parkanlage und Kinderspielplatz) festgesetzt

Auszüge aus der Begründung zum Bebauungsplan:

„Zur Behebung bzw. Verbesserung der unbefriedigenden Freiflächensituation im Stadtteil Gostenhof sollen Flächen gesichert werden, die als Grün- und Spielflächen angelegt werden können. Untersuchungen haben gezeigt, daß der Baublock zwischen Jamnitzerstraße und Mittlerer Kanalstraße wegen seiner günstigen Lage im dortigen Stadtbereich und der verhältnismäßig geringen Bebauung besonders geeignet erscheint.“

11.06.1980: Auftrag an das Gartenbauamt Grünfläche stufenweise, je nach Verfügbarkeit der Flächen (Grunderwerb, Gebäudeabbruch), auszubauen als Maßnahme zur „Wohnumweltverbesserung“

20.02.1981: „Sanierungsgebiet Jamnitzerstraße“ ist förmlich festgelegt

Platzgestaltung und Bau

30.09.1982 Beauftragung der Landschaftsarchitekten Aufmkolk und Hirschmann für Planung und Bauleitung

27.01.1983: Erste Anwohnerversammlung mit Vorplanung

28.03.1983: Zweite Anwohnerversammlung: Vorentwurf mit Berücksichtigung der Ergebnisse aus der ersten Anwohnerversammlung

April 1984: Baubeginn erster Bauabschnitt: Da noch nicht alle Grundstücke freigeräumt waren und daher nicht die Gesamtmaßnahme komplett umgesetzt werden konnte, wurde als für die Bürger sichtbarer Auftakt zunächst die Pflanzung von 67 Bäumen durchgeführt.

13.03.1985 Genehmigung der Gesamtmaßnahme durch den Stadtrat

Juli 1986: Fertigstellung

Nachbesserungen und Änderungen nach der Herstellung

29.07.1987: Ortstermin zur Bestandsaufnahme:

Auszug aus dem Protokoll: „Anlaß des Ortstermins war eine allgemeine Besichtigung der Anlage nach mittlerweile einjähriger Nutzung. Es ließ sich feststellen, daß insbesondere der nördliche Bereich (Schmuckpflanzung und Wiese) durch massive Überbeanspruchung in seinem Bestand gefährdet ist. Übereinstimmung bestand darin, daß die Nutzungen, die sich mittlerweile entwickelt haben (Bolzen, Lagern, Sonnen, Picknick etc.) aufgrund des immer noch herrschenden Freiraumdefizits im Stadtteil auf Dauer nicht zu unterdrücken sein werden. Allerdings soll das organisierte Fußballtraining abgestellt werden. Um einen Teil der Rahmenpflanzung und vor allem die Berankung der Laubengerüste zu retten, wurden Umbaumaßnahmen vereinbart.“

20.06.1991: Bericht im Jugendhilfeausschuss zur Umgestaltung des Jamnitzerplatzes

20.06.1991: Beschluss im Jugendhilfeausschuss

24.06.1991: Bericht im Bauausschuss zur Umgestaltung des Jamnitzerplatzes (Vorlage entspricht der im Jugendhilfeausschuss)

Januar 2012: Grün- und Freiraumkonzept Weststadt, Punkt 8.1. Aufwertung der vorhandenen Grünflächen, S. 72:

„Der Jamnitzer Platz ist in die Jahre gekommen. Die Brunnenanlage ist nicht mehr genutzt, die Staudenbeete erfahren keine erkennbare Pflege mehr, die Gehölzpflanzungen wirken ungepflegt, die Bäume sind schlechtwüchsig. Der kleinteilige Park wirkt durch verschiedene nachträgliche Einbauten zugestellt, mit wenig offenem Raum. Er bedarf einer grundlegenden Überarbeitung, ist aber über seine formale, teils fast repräsentative Gestaltung sehr stark festgelegt. Die Überarbeitung betrifft sowohl die räumliche Organisation der Nutzungen, als auch das Pflanzkonzept und hier vor allem die schlecht wüchsigen Bäume und die großflächigen, ungepflegten Staudenpflanzungen. Die Brunnenanlage ist wieder zu aktivieren. Ziel ist es, die Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität dieses sehr intensiv genutzten und aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte in der Umgebung so dringend benötigten Freiraums zu verbessern.“

19.09.2012: Bericht zum Pflegezustand im Werkausschuss SÖR

nach 2012 Abbau Bretterschutzwand („Lärmschutzwand“)

ab 2017 Stilllegung Brunnen